



Nachrichten

[Ukrainehilfe Breitscheid:
Switlana kann kommen](#)

[Grüße aus Kanada: Ehemalige
Strathmann dankt Ballersbach](#)

[Singen unter dem Weihnachts-
baum in Dillenburg](#)

[Waffeln nach Großmutter's
Art für die Jugendarbeit](#)

[Service für Jungschar-
Mitarbeiter in Rodenroth](#)

[Neu im Netz: Kita Herborn
präsentiert Angebote](#)

[Diakonie: „Peacemaker“
war recht erfolgreich](#)

[Eibelshausen:
„Arche“ hat angedockt](#)

Weitere
Informationen im
Internet:

www.ekhn.de

www.ev-dill.de

www.edjv.de

www.dwdh.de

Großer Andrang bis zur letzten Minute Die Marc Chagall-Ausstellung zog viele Menschen an

(hjb) Mehr als zweitausend Menschen haben in den vergangenen zwei Wochen die Marc Chagall-Ausstellung besucht. „Wir schätzen, dass mindestens 2873 Besucher die Ausstellung gesehen haben“, sagt Pfarrer Paul-Ulrich Rabe, der Referent für Bildung im Evangelischen Dekanat Dillenburg. Etwa zweihundert Menschen nutzten den vergangenen Sonntag (Vierter Advent) für einen letzten Besuch der Ausstellung in der Villa Grün. Manche Besucher kamen noch einmal, um die teils farbenfrohen Werke Chagalls zu betrachten. Das Evangelische Dekanat Dillenburg ist mit der Resonanz sehr zufrieden. Die Mitarbeiter haben angesichts der großen Nachfrage am Sonntagnachmittag zusätzliche Gruppenführungen durch die Schau der 43 Lithografien angeboten. „Viele Menschen haben sich bedankt, sie haben gespürt, dass es uns nicht um den Verkauf der Bilder ging, sondern um die Botschaft“. Der Reiz der Bilder zur Bibel liegt darin, dass Marc Chagall es versteht, den Kern der biblischen Geschichten in die moderne Zeit zu übertragen und mit eigenen Lebenserfahrungen zu verbinden.

Der Referent Heiner Eberhardt hat seine Zuhörer bei den Vorträgen immer wieder auf diese Zusammenhänge aufmerksam gemacht. Oft gab es überraschendes zu entdecken: „Sehen Sie hier den Skifahrer oder hier die Kathedrale aus Chagalls Geburtsort Witebsk?“, fragte Eberhardt am Sonntag in der Evangelischen Stadtkirche die Gottesdienstbesucher. Im Gottesdienst, der zum Abschluss der Ausstellung in der Evangelischen Stadtkirche stattfand, predigte er über das Gleichnis vom verlorenen Sohn. Marc Chagall hat das Gleichnis in seinem Bild neu interpretiert. Es ist eine der wenigen neutestamentlichen Darstellungen, die Chagall gemalt hat. Viele jüdische Traditionen lassen sich in den Bildern wieder entdecken: Die Thorarolle beispielsweise, die auch in dem Bild vom verlorenen Sohn zu sehen ist. Eine hilfreiche Einführung in das jüdische Verständnis bot daher auch der Vortrag von Pfarrvikar Carsten Koch aus Dillenburg. Marc Chagall bedient sich in seinen Werken oft vieler Symbole, die selbst in den düsteren Bibelbildern die Gewissheit der Nähe Gottes ausdrücken.

„Die Bibel scheint mir die reichste poetische Quelle aller Zeiten zu sein“, sagte einst Marc Chagall. Die biblischen Geschichten haben den in Weißrussland geborenen Künstler bis zum Lebensende fasziniert. Um 1930 hat der jüdische Maler die Illustrationen zur Bibel geschaffen. Seine tief sinnigen Bilder faszinieren viele Menschen: Die weiteste Anreise hatte ein Besucher aus Aachen, der im Internet von der Ausstellung erfuhr. Der Fernsehbeitrag der Hessenschau lockte darüber hinaus weitere Interessierte aus Siegen, Kassel und Frankfurt zur Ausstellung nach Dillenburg.

Neuer Service: Kirchen-Nachrichten zum HÖREN
http://www.privatfunkagentur.de/ekhn_news
> Zum Anhören benötigen Sie den 'RealPlayer' <

[Ukrainehilfe Breitscheid: Switlana kann nach Deutschland kommen](#)

Breitscheid - Bald ist es so weit. Die kleine Switlana steht kurz vor der lebensrettenden Herzoperation. Die Ausreisebewilligung und die Zusage der Klinik in Münster liegen vor, teilt Heinrich Benner, der Hauptinitiator der Ukrainehilfe Breitscheid, mit. Ärzte des Humedica Ärzteteams haben ebenfalls ihre Zusage gegeben, das Mädchen aus der Ukraine nach Deutschland zu holen. Damit der Termin Mitte Januar eingehalten werden kann, werden jetzt noch ganz dringend 12.000 Euro benötigt. Switlana, ein kleines zweijähriges Mädchen aus der Nähe von Brody wurde mit einem Loch im Herzen geboren. Weder die



Klinik noch die Eltern hatten die finanziellen Mittel um eine lebenserhaltende Operation durchführen zu lassen. Ohne Operation hat Switlana keine Überlebenschance. Als das Team der Ukrainehilfe Breitscheid von dem Schicksal der Kleinen erfuhr, entschlossen sich die Helfer sich dem Kind anzunehmen. Es wurden inzwischen schon 23.000 Euro für Operation, Flug, Rehabilitationsmaßnahmen und andere anfallenden Kosten gesammelt. Die Helfer sind zuversichtlich, die letzte Hürde auch noch zu schaffen. Sie hoffen auch auf die Hilfsbereitschaft der Menschen, die das Schicksal des kleinen Mädchens berührt.

Weitere Informationen gibt Heinrich Benner von der Ukrainehilfe Breitscheid, Telefon: 027 77 / 912 952 oder per Mail unter dagmar.benner@t-online.de.

Das Spendenkonto hat die Ev. Regionalverwaltung Herborn-Biedenkopf bei der Ev. Kreditgenossenschaft Frankfurt (BLZ 500 605 00), unter der Konto-Nr. 4100263 eingerichtet. Bitte das Stichwort „Ukrainehilfe Breitscheid“ angeben. [Nach oben](#)

[Grüße aus Kanada: Ehemalige Strathmann erinnert sich dankbar an Ballersbach](#)

Für Elisabeth Seignette, geborene Strathmann, war es eine freudige Überraschung: Kaum hatte sie „Ballersbach“ in die Suchmaschine des Internets eingegeben, schon landete Sie auf www.ev-dill.de. Für die alte Dame wurden Erinnerungen wach. Die aus Frankfurt stammende Frau lebt heute in Montréal (Québec). Bevor sie nach Kanada auswanderte, hat sie unsere Region schätzen gelernt. „Meine Schwestern und ich waren im November 1943 nach der Ausbombung in Frankfurt über unsere evangelisch-reformierte Kirchengemeinde, Herrn Pfarrer Erich Meyer und seine freundliche Sekretärin Fräulein Lydia Heinz, nach Ballersbach und nach Bicken gekommen“. Sie und ihre Schwester Christel waren während des Kriegs bei der Pfarrersfrau Holler und der Witwe Schwan untergebracht. Ihre Schwester Ingelinde war in dieser Zeit in Bicken bei der Pfarrersfrau Ackermann evakuiert. Elisabeth Strathmann (heute Seignette) erinnert sich auch an den Sohn Ferdinand, genannt 'Ferd', der als junger Soldat erblindet war. Gerne würde Sie näheres erfahren, was aus den Menschen geworden ist. „Wieder so eine Kriegsgeschichte, gell... aber ich bin voller Dankbarkeit und Anerkennung für die Hilfe, die man uns so selbstverständlich bot. Es bleibt unvergessen!“, schreibt sie in ihrer Mail.

Wer Angaben zu Ferdinand Schwan machen kann, wende sich bitte an das Referat Öffentlichkeitsarbeit (Adresse am Ende des Newsletters). [Nach oben](#)

[Singen unter dem Weihnachtsbaum in der Ev. Stadtkirche Dillenburg](#)

Dillenburg - Traditionsgemäß wird auch in diesem Jahr wieder am Zweiten Weihnachtstag um 17 Uhr in die festlich geschmückte historische Stadtkirche Dillenburg zur Veranstaltung „Singen unter dem Weihnachtsbaum“ eingeladen. Es ist eine gute Gelegenheit, alte und bekannte Weihnachtslieder in stimmungsvoller Atmosphäre mit anderen Menschen zu singen. Als besonderes „Bonbon“ dürfen sich die Zuhörer in diesem Jahr auf die Mitwirkung der Stargeigerin Ulrike Dierick freuen.

Abwechselnd zu den gesungenen Liedern werden weihnachtliche Texte von Erich Kästner, Hermann Hesse und andere gelesen. Prof. Ulrike Dierick und Kantor Karl-Peter Chilla spielen Werke von Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel, Felix Mendelssohn-Bartholdy und italienischen Barockmeistern. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei. [Nach oben](#)

Dillenburg: Waffeln nach Großmutter Art unterstützen Jugendarbeit

Dillenburg - „Waffeln nach Großmutter Art“ haben Kinder und Jugendliche der Dillenburger Jugendinitiative in der Innenstadt verkauft. Bei dieser Aktion sind 505,37 Euro zusammen gekommen, berichtet Gemeindepädagogin Astrid Reschke. Sie hat gemeinsam mit den Jungscharmitarbeiterinnen Barbara Niklos und Bettina Wolf sowie einigen Jugendlichen vom Teenkreis und insgesamt 20 Jungscharkindern den Waffelstand in der Hauptstraße betreut. Von 10 bis 17 Uhr wurden Waffeln und Basteleien zum Verkauf angeboten. Eltern hatten für die Aktion den Teig für die Waffeln vorbereitet. Besonders beliebt waren die Waffeln, die aus Hefeteig mit einem holzbefeuerten Waffeleisen frisch zubereitet worden sind. Die Jugendlichen und die Mitarbeiter bedanken sich bei allen, die zu dem Erfolg der Aktion zugunsten der Jungschararbeit und „Brot für die Welt“ beigetragen haben. Ein Dank gilt auch dem CVJM-Posaunenchor, der zum Abschluss aufspielte.

[Nach oben](#)

Service: CVJM und Dekanatsjugendreferent bieten Tag für Jungschar-Mitarbeiter an

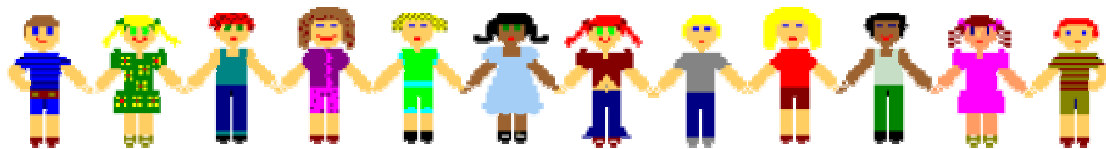
Rodenroth/Dillenburg - Sieben Seminare für die Praxis bietet der Tag für Jungschar-Mitarbeitende des CVJM-Westbundes am Sonntag, 15. Januar, im CVJM-Freizeitheim in Rodenroth an. Die Veranstaltung beginnt um 9.30 Uhr. Dekanatsjugendreferent Michael Reschke ist mit dabei und wird zum Thema „Das hält! - Werte in der Jungschar“ sprechen. Nach dem Mittagessen und einer Pause werden praxisorientierte Workshops angeboten: Wie werden Geschichten spannend für Kinder erzählt? Was kann die Jahreslosung vermitteln? Wie können erlebnispädagogische Elemente die Jungschar-Arbeit bereichern? Welche Spiele von früher sind heute vielleicht wieder interessant? Wie können Rätsel und Quiz in der Jungschar genutzt werden und welche Bastelideen sind einfach zeitlos aktuell? Antworten zu diesen Fragen vermitteln kompetente Mitarbeiter aus der CVJM-Arbeit. Zudem steht Michael Reschke für ein Nachgespräch zur Verfügung. Die Jungschar-Mitarbeitenden zahlen fünf Euro für die Verpflegung.

Weitere Informationen dazu gibt es bei Christine Hassing vom CVJM-Westbund unter Telefon 06036/984 427, Mail: christine.hassing@cvjm-westbund.de sowie beim Dekanatsjugendreferenten Michael Reschke, Telefon 0 27 71 / 26 77 815, Mail: djr-dillenburg@freenet.de sowie im Internet unter www.edjv.de

[Nach oben](#)

Neu im Netz: Die Evangelische Kindertagesstätte Mozartstraße in Herborn

Herborn - Die Evangelische Kindertagesstätte Herborn an der Mozartstraße ist nun auch im Internet vertreten. Informationen zu Öffnungszeiten, Angebote, den Gruppen und Mitarbeitern, zu Projekten und alle wichtigen Termine lassen sich bequem im Internet abrufen.



Die Adresse der Internetseite lautet: www.ev-kita-herborn.de. Wer den pädagogischen Mitarbeitern eine E-Mail schreiben möchte, sende seine Post an die Mail: ev-kita-mozart@t-online.de. Allerdings lässt sich die Einrichtung auch ganz konventionell per Telefon und Fax erreichen. Telefon: 0 27 72 / 55 678 und Fax: 0 27 72 / 580 904.

[Nach oben](#)

Diakonie: „Peacemaker“-Seminar war erfolgreich

Dillenburg - Mehr Jugendliche als erwartet haben sich am „Peacemaker“ („Friedensstifter“-Seminar beteiligt, das der Jugendmigrationsdienst (JMD) Hof Feldbach in Dillenburg angeboten hat. „Wir haben mit über zwanzig Jugendlichen das Seminar in zwei Gruppen anbieten müssen“, freut sich Projektleiter Rainer Liening vom Diakonischen Werk Dillenburg-Herborn. Zusätzliche Räume hat Liening für das Projekt bei der Evangelischen Kirchengemeinde Dillenburg im Mittelfeld gefunden. Ende Januar 2006 bietet der Jugendmigrationsdienst ein weiteres Seminar „Input“ als Bewerbungstraining für Jugendliche an.

Kontakt: Rainer Liening vom JMD Hof-Feldbach, Telefon 0 27 71 / 80 12 61, Mail: jmd@dwdh.de



Foto: Heinz Rudolph

[Anbau: „ARCHE“ dockt in Eibelshausen an](#)

Eibelshausen (hr) - Trotz Frost und Schnee wächst der Kirchenanbau in Eibelshausen aus der Erde. „Arche“ nennen die Eibelshäuser Christen die räumliche Erweiterung ihres Gotteshauses, die innerhalb weniger Tage Formen annimmt. „Arche“ ist nicht bloß ein Wortspiel, auch wenn es sich vom Projekttitle „Anbau an die Kirche“ ableitet. Der Name und die Form eines Schiffs erinnern an die aus dem Alten Testament bekannte biblische Geschichte der Arche Noah.

Die Firma Holzbau-Russ aus Mittenaar erstellte innerhalb von zwei Tagen den etwas eigenwilligen Rahmenbau, dessen Außenwand sechs Prozent Neigung aufweist. Der verantwortliche Bauleiter Johannes Hartmann ist dankbar, dass es trotz der Witterungsverhältnisse keine Zwischenfälle gab, und Pfarrer Wieland Schäfer sprach den Männern auf dem Bau seinen besonderen Dank aus. Wie auf dem Bild (oben) zu sehen ist, ragt der „Kiel“ der Arche bis in das Wasser der Dietzhölze hinein.

Nach der Fertigstellung werden auf zwei Etagen jeweils etwa 100 qm Fläche zur Verfügung stehen und helfen, die räumliche Enge in der Eibelshäuser Kirche zu beseitigen. Die Kirche soll zukünftig das Zentrum für das Gemeindeleben werden.

Spendenkonto: Ev. Kirchengemeinde Eibelshausen, Konto-Nr.: 75 75 00 bei der Volksbank Herborn-Eschenburg (BLZ 516 91500) [Nach oben](#)

Liebe Leserinnen und Leser,

wir wünschen Ihnen besinnliche Weihnachtstage und ein Gottbefohlenes 2006!

Wir danken für Ihr Interesse. Bitte empfehlen Sie uns weiter.

Den nächsten Newsletter 1/2006 erhalten Sie Mitte Januar.

Redaktion / Herausgeber:

Öffentlichkeitsreferat für die Evangelischen Dekanate
Dillenburg und Herborn | Holger-Jörn Becker | Friedrichstraße 2 | 35683 Dillenburg |
Telefon: 0 27 71 / 26 77 8 – 14, Fax: – 17
Mail: holger-joern.becker.dek.dillenburg@ekhn-net.de |

Internet: www.ev-dill.de | www.dill-kirchen-nacht.de
